FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1750-30.06.1750

3. Januar 1750

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183439

Visual Library

seines Lebens recht fleißig machen und ihn ernstlich drauf wollen, damit er alle Tage sein Ende in seliger Zubereitung darzu und inniger Begierde darnach erwarten könne.

Neujahrswunsch eines Kindes.

Gegen Abend stattete einer von den Rommel: Compagnies Kaufleuten mit seiner Seite einen Neujahrs Wunsch ab. Er sagte unter andern glatten Worten folgende: Mit auch am Neujahr die Freundschaft zu erneuern ist höchst nöthig, indem das der Weg ist, seiner Kinder Lob zu werden. Man erwiederte, daß seine Worte auf verschiedene Art könten gedeutet werden: Wenn er mich unserer Freundschaft unterhielte, würden seine Kinder ungeachtet er selbst unbekandt bleibe, getilgt werden: dieser Satz aber wäre falsch und höchst zu tadeln, indem wir alle sündige Menschen wären, und keiner seine eigene, viel weniger eines andern Kinder hilfen könte, sondern: wenn er fleissig mit uns umginge, uns unserm Kinder den Weg zur Verbindung mit Begierde hörte, darauf auch wandelte, so würde er von seinen Kindern beehret werden. Wozu man hinzufügte: wenn dieses eure Meinung etwan seyn solte, so habt ihr recht, dem wir verdienen, daß der von Gott in die Welt gesandte Sohn Gottes, welcher Jesus heißt, ein Erlöser von Kindern sey, indem er aller Menschen Sünden auf sich genommen, dafür gebüsset, gerechtigkeit erworben, und daß also derjenige, welcher in Erkentnis seiner Sünden dieses Heiland ergreifet, und an ihn sich bis in den Tod hält, von Sünde, Tod, Teufel und Hölle errettet und ewig selig wird. Man versahe ihn einen Wardeyn, ihm Catechismum, und bat ihn, darin fleissig zu lesen, und die Wahrheit zu lieben und zu thun.

Begräbnis eines Kindes.

Den 3 Jan: wurde ein neugebornes Kind, Christ Eltern, begraben, welches gestern frühe die Nothtaufe bekommen hatte. Der Mütter, welche in unserer Rommel: Schule gebornet, und andern Angehörigen das Kindes Hinfahrt man gestern und heute die Worte Hiob zu Gemüthe: Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen, der Name des Herrn sey gelobet! und ermahnete sie, ihr Herz durch das Erkenntnis des Himmel: Vaters, welcher uns seinen eingebornen Sohn zum Erlöser gegeben, stärken zu lassen, und sich auf eine selige Auferstehung gefaßt zu halten.

Neujahrs Visite der Mahler.

Den 4 dito statteten die hiesigen Mahler ihre Neujahrs Visite ab. Man erhielte ihnen zu Gemüthe, wie im vorigen Jahre doch aus ihrer Zunft gestorben seyn, und wie sie und wir alle diesen Weg des Todes gehen müssten. Man zeigte ihnen aber dabey,

daß

ZD27:1

daß ein grosser Unterschied sey, zwischen dem Tode eines Heiden und zwischen dem Tode eines Kindes Gottes. Wer als ein Heide lebe und sterbe, gehe verloren. Wer aber als ein Kind Gottes sterbe, dem sey der Tod eine eröffnete Thür zum Hause des Vaters. Wollten sie also nun nicht verloren gehen, müßten sie an den von Gott gesandten Erlöser, Jesum, gläubig werden, und durch ihn zu Gott zu kommen trachten. Man gab einem jeden ein Tamulisch Tractätlein, und bat sie, darin den Weg des Lebens zu lesen, und selbigen dann auch zu betreten.

Am 5ten Jan: Gestern hat es dem Herrn gefallen, unsern lieben Bruder Maderup auch eine Seel heimzusuchen, indem er ihm seinen noch übrigen Sohn, der 3. Jahr, 3. Monath und etliche Tage alt worden, von der Seite genommen, und zu sich heimgeholet hat, welcher also seiner seel: Mutter bald, nemlich ~~nach~~ 4 Tage nach ihrer seel: Abschiede nachgefolget ist. Heute wurden bey der Beerdigung zur Lehre aus dem Buch der Weisheit, Exo: 4, v: 14. die Worte: Denn Saulo gefellet Gott wohl, darum eilet er mit ihm aus dem bösen Leben, in eine Kirche Canaans gezogen. Der Herr, welcher uns bey dem Anlaß dieses neuen Begräbnes, durch sein Exempel das seel: Kindes unserer Sterblichkeit erinnern wollen, lehre uns täglich unsere Tage zählen, auf daß wir klug werden mögen! Abstrebe des kleinen Maderups.

Mit heute der Tretschiapparäischer zum Neujahrs Besuch zum Rath ordentlich man war, bey welcher Gelegenheit alle seine Taliaren aus dem unter ihm stehenden Vorstern herein kommen und einen Aufzug machen müssen: So kamen von denselben etwa 20 zu einem unter uns und verlangten uns zu sprechen; daher wir sie von dem unseligen Heidenthum ab und zu der Erkentniß und Dienst des einigen wahren Gottes, ihres Schöpfers und Vaters ermahnten, und darauf ihnen Jesum, den Erlöser von Sünden verkündigten, und sie zum Glauben an denselben ermahnten. Die hörten alles mit gutem Wohlgefallen und großer Verwunderung zu. Geschwätzigkeit nicht Taliaren.

Am 7ten Jan: Gestern kamen von uns in Vadtapareitscheri, welches nahe bey Dewanur liegt, eine alte Christin, um sich zum wahren Trost in Erlangung ihrer Seligkeit zu ermahnen. Ihr heidnischer Sohn kam zwar herein, lief aber eilend wieder davon, und als man ihr nachrief, gehorte er zurück: ich hörte eure Ermahnungen durchaus nicht. Die alte Mutter fing an, nachdem sie vorher geweinet von ihre Geschwätzigkeit Christen u: Heiden.